

## Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Niederbayern

### Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

inspiriert von den vielen positiven Interpretationsmöglichkeiten des Wortes „*Werte*“ haben wir unseren Geschäftsbericht 2012 unter dieses Motto gestellt. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen daher immer wieder verschiedene *Werte* begegnen, die in enger Verbindung zur ERLUS AG stehen und die Sie vor allem über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren, aber auch zum Nachdenken bewegen sollen.

Für Sie, unsere geschätzten Anteilseigner, schaffen wir seit Jahren *Werte* durch vernünftiges und nachhaltiges Wirtschaften. Im Jahr 2012 konnte die ERLUS AG mit 119 Mio. Euro Umsatz das starke Vorjahr noch um 3,5 Mio. Euro übertreffen. Dies ermöglicht uns, trotz gestiegener Kosten, Ihnen auch für das Jahr 2012 wieder eine Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Stückaktie vorschlagen zu können.

Wie ausgewählte Aktien gehören auch ausgewählte Immobilien heute zu den inflationssichersten Anlagen. Unsere anerkannten Markenprodukte tragen erheblich dazu bei, dass Bauherren den dauerhaften *Wert* eines eigenen Hauses für sich und ihre Familien aufbauen können.

Unsere Geschäftspartner aus Fachhandel und Handwerk schätzen den Mehrwert durch Qualität und Zuverlässigkeit, den ihnen die ERLUS AG als mittelständischer Hersteller bietet. Geschäftsbeziehungen, die über Generationen gewachsen und von gegenseitigem Respekt geprägt sind, verkörpern *Werte*, die in keiner Bilanz stehen.

Dank einer soliden Unternehmensführung sorgt ERLUS für sichere Arbeitsplätze und schafft damit Vertrauen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dies danken sie uns mit Loyalität, Fleiß und Innovationskraft und tragen damit wesentlich zur *Wertschöpfung* im Unternehmen bei.

Nicht zuletzt engagieren sich darüber hinaus viele von Ihnen, meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, für *Werte*, die essenziell für unsere Gesellschaft sind. Wie unsere Belegschaft und Aufsichtsräte engagieren Sie sich für Zivilcourage und Nächstenliebe, indem Sie unter anderem auch die Arbeit der Dominik-Brunner-Stiftung unterstützen.

Ihnen allen herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

*Peter Hoffmann*

## Tagesordnung für die

### 102. ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 26. Juli 2013, um 10:00 Uhr

im Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

1. **Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats der ERLUS Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2012**

2. **Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der ERLUS Aktiengesellschaft aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 in Höhe von EUR 1.317.109,08 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Aktionäre	EUR 1.312.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 4.609,08
<hr/>	
Bilanzgewinn	EUR 1.317.109,08

3. **Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2012 amtierenden Mitglieder des Vorstands für diesen Zeitraum zu beschließen.

4. **Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2012 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu beschließen.

5. **Wahlen zum Aufsichtsrat**

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 26. Juli 2013 endet gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung der ERLUS AG die Amtszeit der durch die Aktionäre zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat schlägt vor, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 beschließt, folgende Personen als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat zu wählen:

- Herrn Dipl.-Kfm. Claus Girnghuber, Geschäftsführer, Marklkofen
- Herrn Franz Gabriel Roeckl, Gutsbesitzer, Bad Tölz
- Frau Maria Girnghuber, Kauffrau, Marklkofen
- Herrn Prof. Dr. Franz Kreupl, Professor an der TU München, München

Angaben gemäß § 124 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz (AktG):

Der Aufsichtsrat der ERLUS AG setzt sich nach §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG, §§ 1 Abs. 1 Nr. 1, 4 Abs. 1 Drittelbeteiligungsgesetz aus vier Mitgliedern der Anteilseigner sowie zwei Mitgliedern der Arbeitnehmer zusammen. Die Hauptversammlung ist bei der Wahl der Aktionärsvertreter nicht an Wahlvorschläge gebunden.

## 6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 zu wählen.

## 7. Änderung der §§ 12 und 22 der Satzung (Vergütung des Aufsichtsrats)

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist seit 1. Januar 1999 unverändert. Sie soll an die geänderten Verhältnisse sowie an die seitdem deutlich gestiegenen Anforderungen an die ordnungsgemäße Ausübung der Aufsichtsratsstätigkeit angepasst werden. Dabei soll insbesondere auch der im Rahmen der Corporate Governance Debatte zu beobachtenden Entwicklung zu einer Stärkung der Fixvergütung im Verhältnis zu variablen Vergütungsbestandteilen Rechnung getragen werden. Die variable Vergütung soll nicht mehr – wie bisher – an den Bilanzgewinn gekoppelt werden, sondern sich nach der Höhe der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende richten.

§ 12 der Satzung soll zu diesem Zweck entsprechend geändert werden. Da die variable Vergütung des Aufsichtsrats nicht mehr an den Bilanzgewinn anknüpfen soll, ist als Folge der vorgeschlagenen Änderung des § 12 auch die Regelung über die Gewinnverwendung in § 22 der Satzung entsprechend anzupassen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor zu beschließen:

### § 12 Abs. 1 und 2 der Satzung werden wie folgt geändert:

(1) Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen und der auf seine Bezüge aus der Aufsichtsratsstätigkeit entfallenden Umsatzsteuer nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von EUR 7.500,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

(2) Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats als variable Vergütung einen Betrag von EUR 1.500,00 je volle EUR 0,10 der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung auf jede Aktie entfallenden Dividende. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Die variable Vergütung beträgt für jedes Mitglied des Aufsichtsrats maximal das Doppelte seiner festen Vergütung gemäß Abs. 1.

### § 22 Abs. 1 der Satzung wird wie folgt geändert:

Über die Verwendung des Bilanzgewinns entscheidet die Hauptversammlung.  
§ 22 Abs. 2 und 3 der Satzung werden aufgehoben.

## **LAGEBERICHT**

### **Zugpferd Wohnungsbau**

Für die Unternehmen in Deutschland verlief die wirtschaftliche Entwicklung 2012 in einem gemäßigten Tempo im Vergleich zu den beiden Vorjahren. Die deutsche Wirtschaft wuchs preisbereinigt um rund 0,7 Prozent und trotzte damit der europäischen Rezession.

Die unsichere Situation an den Kapitalmärkten veranlasste auch 2012 wieder viele Anleger dazu, Geld in relativ sichere Immobilien zu investieren. Daneben sorgten günstige Finanzierungskonditionen, ein stabiler Arbeitsmarkt und steigende Einkommen für vermehrtes Interesse an wertbeständigen Kapitalanlagen. Regionale Wohnungsknappheit ließ die Nachfrage nach Wohnraum noch zusätzlich ansteigen.

Der Umsatz im Wohnungsbau erreichte infolgedessen im Jahr 2012 ca. 32,5 Mrd. Euro, was einer Steigerung von etwa 5 Prozent entspricht. Nahezu die gleiche Entwicklung zeigte sich bei den Genehmigungen im Wohnungsbau. Hier lag das Plus bei insgesamt 4,8 Prozent. Der Anstieg von Baugenehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern fiel mit ca. 13,3 Prozent deutlich höher aus als für Wohnungen in dem für die ERLUS AG wichtigen Segment der Ein- und Zweifamilienhäuser. Während die Genehmigungen der Zweifamilienhäuser noch um 3,6 Prozent anstiegen, gingen die der Einfamilienhäuser um 5,8 Prozent zurück.

### **Positive Geschäftsentwicklung**

Die gesamtwirtschaftliche Situation konnte die ERLUS AG im vergangenen Geschäftsjahr einmal mehr für sich nutzen. Der Umsatz stieg um rund 3,1 Prozent von 115 Mio. Euro in 2011 auf knapp 119 Mio. Euro im Berichtsjahr und damit auf den bisher höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte.

Neben dem wirtschaftlichen Umfeld trugen vor allem auch unternehmensinterne Maßnahmen zum Erfolg bei. Sowohl die Gliederung des gesamten ERLUS Tondachziegel-Sortiments in sieben Themenwelten, welche die Wahl des passenden ERLUS Tondachziegels je nach individuellen Anwendungsbereichen und Wünschen erleichtern, als auch der Wärme-Wegweiser im Kaminbereich, der bei der Wahl des passenden Kamins für jedes Heizsystem hilft, konnten als Service-Dienstleistungen überzeugen.

Die neue Universalsturmklammer bietet dem Verarbeiter einen hohen Nutzwert. Sie garantiert nicht nur höchste Sicherheit nach den neuen Regeln der Windsogsicherung, sondern spart Dachdeckern auch bis zu 25 Prozent an Verlegezeit ein. Mit dem ERLUS Windsog-Berechnungsprogramm ist der tatsächliche Bedarf an Sturmklammern ebenso exakt wie einfach zu berechnen.

Bei den Kaminbaustoffen konnte ERLUS mit dem Edelkeramik® Leichtbauschornstein LC ein leichtes Hightech-Schornsteinsystem mit W3G-Zulassung nachhaltig auf dem Markt positionieren, das feuchteunempfindlich und für alle Brennstoffe bestens geeignet ist. So ermöglicht dieses System auch den Einsatz eines umweltfreundlichen Pellet- oder Kaminofens. Der Edelkeramik® Leichtbauschornstein kann in Trockenbauweise errichtet werden und eignet sich durch sein geringes Gewicht vor allem für die schnelle, effiziente sowie nachträgliche Montage, auch auf einer Geschossdecke.

Im Kaminbereich konnte nicht zuletzt auch die gelungene Integration der Kaminkollektion der Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co. KG zum positiven Geschäftsjahr 2012 beitragen.

## **Materialeinsatz gestiegen**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren erhöhten sich gegenüber Vorjahr um 4,6 Mio. Euro oder 9,9 Prozent auf 51,8 Mio. Euro. Gemessen am Umsatz des Unternehmens erhöhte sich ihr Anteil von 40,8 Prozent im Vorjahr auf 43,5 Prozent.

## **Höhere Personalkosten**

Am Jahresende beschäftigte die ERLUS AG 526 Personen (Vorjahr: 499), weitere 17 Personen (Vorjahr: 14) befanden sich in Ausbildung. Durchschnittlich waren 522 Mitarbeiter (Vorjahr: 489) beschäftigt. Wegen der um durchschnittlich 26 Personen gewachsenen Belegschaft sowie der Erhöhung der Lohn- und Gehaltstarife um 2,9 Prozent zum 1. Oktober 2011 und um weitere 3,2 Prozent zum 1. Dezember 2012 stieg der Personalaufwand um 0,9 Mio. Euro oder 3,6 Prozent auf 27,4 Mio. Euro. Die Personalkostenquote, gemessen am Umsatz, erhöhte sich geringfügig von 22,9 Prozent im Vorjahr auf 23,0 Prozent.

## **Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau**

Im Jahr 2012 erreichte die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau in Höhe von 4,9 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss lag bei 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) und erlaubt der Gesellschaft – nach Einstellung von 1,3 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen – der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je Stückaktie vorzuschlagen.

## **Sehr solide Finanz- und Vermögenslage**

Der Cashflow aus laufender Geschäftsentwicklung lag bei 15,9 Mio. Euro, im Vorjahr bei 23,8 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag standen Finanzmittel einschließlich der Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 36,8 Mio. Euro zur Verfügung. Im Vorjahr waren es 39,2 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 6,9 Mio. Euro auf 43,5 Mio. Euro. Die Vorräte verminderten sich dagegen um 1,0 Mio. Euro. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände lagen mit 6,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag um 0,2 Mio. Euro unter Vorjahr. Die Eigenkapitalquote blieb bei knapp 40 Prozent konstant. Das nach dem SEStEG aktivierte Körperschaftsteuerguthaben lag bei 1,9 Mio. Euro.

## **Höhere Investitionen**

Im Berichtsjahr wurden 16,9 Mio. Euro in Sachanlagen sowie 0,3 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die Investitionen lagen insgesamt um etwa 9,7 Mio. Euro über Vorjahr. Investitionsschwerpunkte waren die Rohstoffsicherung sowie die Modernisierung einer Produktionslinie in Neufahrn.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden, wie in den Vorjahren, nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Sie waren um 0,1 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Außerplanmäßige Abschreibungen fielen in Höhe von 3,6 Mio. Euro an. Die Ursache hierfür waren geänderte Nutzungsdauern.

## **Forschung und Entwicklung**

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden auch im Jahr 2012 intensiv fortgeführt. Der Schwerpunkt bei den Dachbaustoffen lag auf der weiteren Optimierung unserer Oberflächenbeschichtungen. Darüber hinaus entwickelten wir diverse Farben für unsere Ziegelmodelle.

Bei den Kaminsystemen konzentrierten wir uns auf die Weiterentwicklung der geschosshohen Kamine sowie deren optimierte Fertigung in unserem Werk in Ergoldsbach. Unser neuartiges Lüftungssystem ViaVento® für energiesparendes Bauen wurde zur Marktreife gebracht und auf der BAU 2013 vorgestellt.

## **Umwelt und Nachhaltigkeit**

Unseren Verpflichtungen zum sorgsamem und verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt kommen wir auf vielfältige Art und Weise nach. Bei der Rohstoffgewinnung achten wir auf eine lokale Versorgung und vor allem auf eine schonende Bewirtschaftung unserer Ressourcen. Besonders sorgfältig gehen wir nach Beendigung des Abbaus bei der Rekultivierung oder Renaturierung vor.

Da unser Herstellungsprozess sehr energieintensiv ist, führten wir bereits vor Jahren eine Energiedatenbank ein, den Vorläufer unseres Energiemanagementsystems, welches wir 2012 weiter perfektionierten und nach ISO 50001 zertifizieren ließen. Darüber hinaus nehmen wir an Studien renommierter Institute teil, um weitere Einsparpotenziale zu identifizieren. Diese Maßnahmen dienen letztlich dazu, die Nachhaltigkeit unserer Systeme über die gesamte Lebensdauer fortlaufend zu steigern.

## **Nachtragsbericht**

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

## **Aktives Risikomanagement**

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, arbeitet die ERLUS AG mit einem bewährten Risikomanagementsystem. Risiken können zeitnah identifiziert werden und ein rechtzeitiges Gegensteuern wird ermöglicht. Das System basiert auf einem unternehmensumfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der Vorstand wird kontinuierlich und frühzeitig über alle relevanten Risiken im Unternehmen informiert und ist somit unmittelbar in der Lage, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der ERLUS AG. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gesichert und der Unternehmensleitung ermöglicht, ungünstige Entwicklungen vor Eintritt eines Schadens zu erkennen. Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis dieses etablierten Risikomanagementsystems.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

In der ERLUS AG ist ein zentrales Finanzmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen finanziellen Transaktionen wahrnimmt. Somit ist zu jeder Zeit die Überwachung der Zahlungsströme gewährleistet und damit die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Aufgrund der ausreichenden Liquidität benötigte die ERLUS AG auch im Berichtsjahr wiederum keine Bankkredite und hat daher nach wie vor keine Bankschulden. Ein Währungsrisiko bestand ebenfalls nicht, da ausschließlich in Euro fakturiert wurde.

Möglichen Risiken aus Forderungsausfällen wurde durch die Dotierung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Sonstige Zinsrisiken sind nicht relevant.

#### Sonstige Risiken

Identifizierte Risiken sind nach wie vor der anhaltende Preis- und Verdrängungswettbewerb in teilweise stagnierenden und rückläufigen Märkten sowie die Abhängigkeit von teurer Energie.

#### Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Im Kartellverfahren gegen führende Dachziegelhersteller hat die ERLUS AG am 22. Dezember 2008 einen Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts über 10,2 Mio. Euro erhalten.

Der ERLUS AG wird zur Last gelegt, sich vorsätzlich an zwei selbstständigen Vereinbarungen zwischen Unternehmen beteiligt zu haben, welche den Handel zwischen Mitgliedsstaaten der EU zu beeinträchtigen geeignet gewesen sein sollen und eine Beschränkung des Wettbewerbs innerhalb des gemeinsamen Marktes bezweckt oder bewirkt haben sollen.

Die Gesellschaft setzt sich gegen die erhobenen Vorwürfe mit allen rechtlich gebotenen Mitteln zur Wehr und hat insbesondere gegen den Bescheid umgehend Einspruch eingelegt.

Zahlungspflichten entstehen bis zur endgültigen gerichtlichen Entscheidung über die Vorwürfe nicht.

Die Verfahrensakte der im Jahr 2006 begonnenen Ermittlungen des Bundeskartellamts wurde Ende des Jahres 2009 der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf zugeleitet. Eine Terminierung des Verfahrens ist nach unserem Kenntnisstand für das laufende Jahr zu erwarten.

Soweit rechtlich möglich und handelsrechtlich zulässig wurden für alle Risiken hinreichend Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Risiken in der ERLUS AG begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens in keiner Weise gefährden.

#### **Sonstige Angaben**

Es existieren keine dem Vorstand bekannten Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis des Vorstands halten Herr Franz Gabriel Roeckl, Bad Tölz, Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, und die Girnghuber GmbH, Marklkofen, direkt, ferner Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, indirekt, jeweils Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt entsprechend den Bestimmungen des AktG durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden im Einklang mit dem AktG im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, welche nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist derzeit nicht ermächtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme der ERLUS AG durch Dritte.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats umfasst neben einer Fixvergütung auch eine variable, vom Unternehmenserfolg abhängige Komponente sowie für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands die Gewährung von Pensionszusagen.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so dargestellt wurde, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben wurden.

## **Ausblick**

Fast alle führenden Wirtschaftsinstitute erwarten, dass der Wohnungsbau auch 2013 weiter wachsen wird: Erstens bleiben Wohnimmobilien eine interessante, weil inflationssichere Art der Geldanlage, zweitens hinkt der Wohnungsneubau nach wie vor dem Bedarf hinterher. Vor allem in den schnell wachsenden Ballungszentren gibt es nach wie vor zu wenig bezahlbare Wohnungen.

Der Zentralverband des deutschen Baugewerbes geht daher davon aus, dass die Umsätze im Wohnungsbau 2013 um etwa 3,5 Prozent auf rund 33,6 Mrd. Euro steigen werden.

Betrachtet man die Prognosen etwas differenzierter, wird schnell deutlich, dass sich der Anstieg voraussichtlich auf den Geschossbau beschränken wird. Der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern, das Umsatzpotenzial der ERLUS AG, wird auf hohem Niveau stagnieren oder leicht rückläufig sein.

Die ERLUS AG setzt deshalb auch im Geschäftsjahr 2013 auf neue Serviceleistungen und Produkte, die Impulse für eine weitere positive Entwicklung geben. So hat ERLUS auf der Homepage [www.erlus.com](http://www.erlus.com) eine virtuelle Welt der Dach- und Kaminbaustoffe entwickelt, die auf der Messe BAU 2013 als „ERLUS Magazin“ erstmals vorgestellt wurde und dem Besucher bei der Auswahl des passenden Dachziegels und Schornsteins für jedes Bauvorhaben hilft. Per Mausclick erlaubt eine dreidimensionale Grafikanimation unter anderem das virtuelle Umdecken verschiedener Häusertypen. Das Programm verdeutlicht, wie Farbe, Form, Oberfläche und Profilierung eines Dachziegels das Aussehen des Hauses beeinflussen. Unsere Interessenten müssen sich nicht mehr alleine auf ihre Vorstellungskraft verlassen und können so wesentlich effizienter und gezielter auswählen. Auch Fachhändler, Architekten und Verarbeiter können dank des ERLUS Magazins ihren Kunden die optischen Unterschiede verschiedener Dachziegeltypen, -farben und -formen verdeutlichen. Neben den Anregungen zur Dachgestaltung bietet das ERLUS Magazin auch praktische Hilfen für die Auswahl des passenden Kamins für jedes Bauvorhaben.

Mit ViaVento®, dem neuen universellen Lüftungsnetzwerk für Einfamilienhäuser, erweitert die ERLUS AG zudem ihr Produktportfolio im Kaminbereich. Damit liefert unser Unternehmen eine intelligente Lösung für immer dichtere Gebäudehüllen und den daraus resultierenden unzureichenden Luftaustausch. Das in der Rohbauphase eingebaute Lüftungssystem sorgt für ein angenehmes Raumklima und spart Energie. Durch einen modularen Aufbau und der Kombinierbarkeit mit allen handelsüblichen



zentralen Wohnraumlüftungsgeräten lässt sich mit ViaVento® jedes Lüftungskonzept im Einfamilienhaus realisieren.

Mit der Investition in eine moderne, energieeffiziente Produktionslinie für Dachziegel von höchster Qualität am Standort in Neufahrn werden wir zudem die Voraussetzungen schaffen, die Nachfrage weiterhin zügig zu bedienen. Die neue Linie befindet sich im Bau und geht im Sommer dieses Jahres in Betrieb.

Die Prognosen für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und für den Wohnungsbau bei gleichzeitiger Investition in erweiterte Produktionskapazitäten sowie der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen stimmen uns grundsätzlich optimistisch für das Jahr 2013. Demgegenüber stehen jedoch die Unsicherheiten bei der Energiewende in Deutschland. Neben den permanent steigenden Energiekosten bleibt die Diskussion über eine neue Netzentgeltverordnung im Zuge des Wahlkampfes ein großer Unsicherheitsfaktor. Daher schätzen wir die Situation für die ERLUS AG zum jetzigen Zeitpunkt als verhalten optimistisch ein.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten. Es ist daher nicht gänzlich auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von unseren Annahmen und Erwartungen abweichen.

**Bilanz zum 31. Dezember 2012****Aktiva**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	31.12.2012 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		817.696,00		4.439
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	22.564.172,00			16.298
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.950.393,00			9.517
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	3.612.287,00			2.949
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.151.228,03</u>			<u>3</u>
		39.278.080,03		28.767
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen		<u>3.420.274,26</u>		<u>3.420</u>
			43.516.050,29	36.626
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.827.202,00			2.793
2. Unfertige Erzeugnisse	517.545,00			434
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>9.045.858,00</u>			<u>10.175</u>
		12.390.605,00		13.402
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.377.032,28			1.806
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.776,74			27
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.988.597,52</u>			<u>4.722</u>
		6.398.406,54		6.555
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		4.987.392,96		0
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>31.765.745,20</u>		<u>39.175</u>
			55.542.149,70	59.133
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>327.559,60</u>	<u>169</u>
			<u>99.385.759,59</u>	<u>95.928</u>

**Bilanz zum 31. Dezember 2012**

<b>Passiva</b>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2012 EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		4.000.000,00		4.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>		89.476,08		89
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. Gesetzliche Rücklage	310.523,92			311
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>35.219.476,08</u>			<u>33.909</u>
		35.530.000,00		34.220
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		<u>1.317.109,08</u>		<u>1.313</u>
			40.936.585,16	39.623
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen		4.392.467,00		4.561
2. Steuerrückstellungen		3.407.847,44		4.996
3. Sonstige Rückstellungen		<u>39.876.249,67</u>		<u>37.273</u>
			47.676.564,11	46.830
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.903.758,91		3.488
2. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5.868.851,41</u>		<u>5.988</u>
			10.772.610,32	9.476
			<u>99.385.759,59</u>	<u>95.928</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	EUR	EUR	2012 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		118.957.300,04		115.428
2. Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-392.363,00		-1.575
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.973,00		1
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>821.315,39</u>		<u>643</u>
			119.389.225,43	114.496
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren		-51.750.272,66		-47.103
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-22.707.525,12			-22.120
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-4.660.328,72</u>			<u>-4.309</u>
		-27.367.853,84		-26.429
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.217.456,71		-6.492
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-25.315.742,56</u>		<u>-29.517</u>
			<u>-114.651.325,77</u>	<u>-109.541</u>
			4.737.899,66	4.955
9. Erträge aus Beteiligungen	287.832,68			292
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>227.106,10</u>			<u>298</u>
		514.938,78		590
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-396.618,83</u>		<u>-678</u>
			<u>118.319,95</u>	<u>-88</u>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			4.856.219,61	4.868
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.061.056,93		-2.083
14. Sonstige Steuern		<u>-168.755,92</u>		<u>-162</u>
			<u>-2.229.812,85</u>	<u>-2.245</u>
<b>15. Jahresüberschuss</b>			2.626.406,76	2.623
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			702,32	0
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			<u>-1.310.000,00</u>	<u>-1.310</u>
<b>18. Bilanzgewinn</b>			<u><u>1.317.109,08</u></u>	<u><u>1.313</u></u>

### Angaben nach § 328 Abs. 1 Nr. 1 HGB

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand nach den Grundsätzen der neuesten Fassung des Handelsgesetzbuchs (BilMoG) zum 30. März 2013 fertiggestellt und anschließend unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 25. April 2013 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 25. April 2013 gebilligt und damit festgestellt.

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2012**

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

### **I. Organe**

#### **Aufsichtsrat**

Claus Girnghuber, Geschäftsführer, Marklkofen, Vorsitzender  
Franz Gabriel Roeckl, Gutsbesitzer, Bad Tölz, stellv. Vorsitzender  
Ludwig Girnghuber, Keramikingenieur, Marklkofen  
Dr. Oskar Brunner, Unternehmensberater, Ergoldsbach  
Alfred Mirlach, Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn  
Peter Halbfinger, Maurer, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn

Herr Dr. Oskar Brunner ist Verwaltungsrat bei der Sparkasse Landshut;  
Herr Alfred Mirlach ist Aufsichtsratsmitglied der Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erdenindustrie und des Betonsteinhandwerks VvaG;  
weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien bestehen nicht.

#### **Vorstand**

Dr. Rüdiger Grau, Maschinenbauingenieur, Landshut; bis 31. Dezember 2012  
Vorstandsbereich: Produktion, Forschung und Entwicklung, Rohstoffe

Peter Hoffmann, Controller, Mellersdorf;  
Vorstandsbereich: Finanzen, Organisation, Personal, Recht und Beschaffung sowie Marketing und Vertrieb

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 256a HGB unter Berücksichtigung sämtlicher Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 289 HGB aufgestellt. Darüber hinaus wurden die ergänzenden Vorschriften des AktG sowie die Bestimmungen der Satzung beachtet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Niedrigere Wertansätze, die auf Abschreibungen nach den §§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F. beruhen, wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Lehmgrundstücke nach Verbrauch; die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis 410 Euro wurden im Berichtsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Der in den Vorjahren gebildete Sammelposten wird weiterhin linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligung (Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg) ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte nach § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten. Diese umfassen Materialkosten, Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch bewertet. Für Ersatzmaterialien werden Festwerte angesetzt, die turnusgemäß im Rahmen einer Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag jeweils neu ermittelt werden.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG ist mit dem Barwert, die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden nach § 253 Abs. 4 HGB zu Anschaffungskosten bewertet. Der Wertansatz entsprach dem Zeitwert zum Bilanzstichtag.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Dabei sind Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend mit jeweils jährlich 2 Prozent berücksichtigt. Aufgrund der eng begrenzten Personenauswahl wurde keine Fluktuation in die Berechnung einbezogen. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 7 Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 5,04 Prozent.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages findet grundsätzlich eine Kostensteigerung von jährlich zwischen 2 und 3 Prozent Berücksichtigung. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2012 je nach Restlaufzeit zwischen 3,69 und 5,1 Prozent.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Rückstellungen für Pensionen, Rekultivierung, Garantie/Kulanz sowie für Jubiläen und für sonstige Risiken und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen Differenzen, aus denen sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) ergeben, welche eine mögliche Steuerbelastung (passive latente Steuern) aus einer Rückstellung für Archivierungskosten deutlich übersteigen. In der Bilanz wurde vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht und die insgesamt aktive latente Steuer nicht bilanziert. Der Berechnung der latenten Steuern ist ein Steuersatz von 30 Prozent zugrunde zu legen.

### III. Bilanz Erläuterungen

#### Anlagevermögen

Die Darstellung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB erfolgt in folgendem Anlagengitter:

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuch. TEUR	31.12.12 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
	5.985	256	0	0	6.241
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	56.722	7.335	311	0	63.746
Technische Anlagen und					
2. Maschinen	148.644	2.446	7.017	0	144.073
Andere Anlagen, Betriebs- und					
3. Geschäftsausstattung	15.720	2.003	858	0	16.865
Geleistete Anzahlungen und					
4. Anlagen im Bau	3	5.148	0	0	5.151
	221.089	16.932	8.186	0	229.835
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Beteiligungen					
	3.420	0	0	0	3.420
	230.494	17.188	8.186	0	239.496

	Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
	1.546	3.877	0	5.423
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	40.424	1.044	286	41.182
2. Technische Anlagen und Maschinen	139.127	4.013	7.018	136.122
Andere Anlagen, Betriebs- und				
3. Geschäftsausstattung	12.771	1.283	801	13.253
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	192.322	6.340	8.105	190.557
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen				
	0	0	0	0
	193.868	10.217	8.105	195.980



	<b>Buchwerte</b>	
	31.12.2012	Vorjahr
	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	818	4.439
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	22.564	16.298
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.951	9.517
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.612	2.949
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.151	3
	<u>39.278</u>	<u>28.767</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	3.420	3.420
	<u>43.516</u>	<u>36.626</u>

## Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11, 11a HGB

	Anteil %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (Österreich)	30,0	4.774 <sup>1)</sup>	1.285 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup>Eigenkapital und Jahresüberschuss aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss (31. Dezember 2011).

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des langfristigen Anteils des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens nach SEStEG (insgesamt TEUR 1.895) in Höhe von TEUR 1.482 (Vorjahr: TEUR 1.827) innerhalb eines Jahres fällig.

## Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um festverzinsliche Schuldverschreibungen ohne Kursrisiko und mit voller Ausfallhaftung (Rating A1/P1) durch die UniCredit Bank AG. Die Laufzeit beträgt 6 Monate.

## Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ERLUS AG entspricht mit EUR 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft (Stand August 2009) sowie dem Handelsregistereintrag und ist in 1.312.500 Aktien (Stückaktien - mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 3,05) eingeteilt.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

## Gewinnrücklagen

	TEUR
Vortrag 01.01.2012	34.220
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2012 in die anderen Gewinnrücklagen	1.310
Stand 31.12.2012	35.530

## Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Vortrag von EUR 702,32 enthalten.

## Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken sowie Aufwendungen für Personalverpflichtungen.

## Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	Stand 31.12.2012 TEUR	Restlaufzeit in Jahren				besichert TEUR
		bis 1 TEUR	bis 1 Vorjahr TEUR	1-5 TEUR	über 5 TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	(0)	0	0	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.904	4.779	(3.363)	125	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	421	421	(347)	0	0	(0)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	99	99	(9)	0	0	(0)
übrige Verbindlichkeiten	5.349	5.349	(5.627)	0	0	(0)
	<u>10.773</u>	<u>10.648</u>	<u>(9.346)</u>	<u>125</u>	<u>0</u>	<u>(0)</u>

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von TEUR 9.217 vor allem für Investitionen und Großreparaturen. Aus Leasingengagements (Mobilien) bestehen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 38.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

### Sonstige betriebliche Erträge

Sie enthalten als wesentliche Posten Erträge aus Anlagenabgängen, Erträge aus Investitionszulagen, Erträge aus der Herabsetzung von Forderungswertberichtigungen, Energiesteuererstattungen, Forschungszuschüsse sowie Erträge aus dem Verkauf von Altmaterial.

### Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 231) enthalten.

## **Abschreibungen**

Die Abschreibungen enthalten außerordentliche Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.623 (Vorjahr: TEUR 0) für eine Fertigungsanlage, einen Kundenstamm, Patente, Marken und Lizenzen.

## **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Sie enthalten neben Aufwendungen des Betriebs, des Vertriebs und der Verwaltung Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. Wertberichtigung von Forderungen, Verluste aus dem Abgang von Anlagen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Rekultivierung und zur Risikovorsorge.

## **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Es sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 20) enthalten.

## **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Sie betreffen mit TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 678) die Aufzinsung von Rückstellungen.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Sie enthalten die Steuern des Berichtsjahres sowie den Aufzinsungsbetrag für das mit dem Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG.

## **V. Sonstige Angaben**

### **Mitarbeiterzahl nach § 285 Nr. 7 HGB**

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	334	309
Angestellte	188	180
	<u>522</u>	<u>489</u>

### **Organbezüge**

Die Gesamtaufwendungen für Aufsichtsratsstantiemien betragen TEUR 146. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.149 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen TEUR 380.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 betragen TEUR 682.

## **Aktionärsstruktur**

Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 Prozent überschreitet und 36,2 Prozent beträgt.

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Im Geschäftsjahr sind an den Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 70, für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 12 sowie für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 5 als Aufwand erfasst worden.

## **VI. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.317.109,08 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Aktie	<u>1.312.500,00</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>4.609,08</u>
	<u><u>1.317.109,08</u></u>

## **VII. Erklärung des Vorstands**

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERLUS Aktiengesellschaft vermittelt.

Neufahrn, den 28. März 2013

ERLUS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Peter Hoffmann

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 11. April 2013

**Deloitte & Touche** GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Klinger)  
Wirtschaftsprüfer

(Schreitt)  
Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der ERLUS AG hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft intensiv beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, Fragen der Rohstoffsicherung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne, mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. Besondere Schwerpunkte bildeten dabei naturgemäß die Modernisierung unserer Produktionsanlagen, die Anpassung der Fertigungskapazitäten sowie die Erweiterung unserer Rohstoffbasis. Der Vorstand der ERLUS AG hat dem Aufsichtsrat regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung vorgelegt und zu einzelnen Geschäftsvorfällen situationsbedingt gesondert berichtet. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in allen wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum zwei Ausschüsse gebildet, nämlich einen Personalausschuss und einen Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats beriet sich im Jahr 2012 viermal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter.

Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2012 dreimal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten, der Vorbereitung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie Fragen des Risikomanagements. Besonders im Fokus standen die Vergrößerung unserer langfristigen Rohstoffbasis, der umfassende Umbau einer Fertigungslinie in Neufahrn und die Entwicklung unserer Kaminsparte.

Zum 31. Dezember 2012 ist Herr Dr. Rüdiger Grau aus dem Vorstand unserer Gesellschaft ausgeschieden.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27. Juli 2012 wurden Herr Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Gabriel Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 ist durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 25. April 2013 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden ausführlich und zu unserer vollständigen Zufriedenheit beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft, der Finanz- und Investitionsplanung sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen mit dem Vorstand besprochen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren bemerkenswerten Einsatz, der maßgeblich zum guten Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 25. April 2013

Der Aufsichtsrat  
Claus Girnghuber  
Vorsitzender des Aufsichtsrats